

„Auf den Spuren jüdischen Lebens“: Schüler präsentieren *denkmal aktiv*-Projekt

"Wir freuen uns sehr über das Engagement der Schüler, die mit ihren Arbeiten einen wichtigen Beitrag zur Erinnerung leisten", sagte Gerhard Eichhorn vom Vorstand der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD).

Damit würdigte Eichhorn das Projekt "Auf den Spuren jüdischen Lebens in Bonn und Bornheim", das drei Schulen auf die Beine gestellt hatten. Seit dem vorigen Schuljahr hatten sich Kinder und Jugendliche der fünften bis siebten Klassen der Heinrich-Böll-Sekundarschule Bornheim, der Europaschule Bornheim und der Marie-Kahle-Gesamtschule Bonn mit dem Thema beschäftigt. Die drei Schulen führten das Kooperationsprojekt im Rahmen des Schulprogramms "*denkmal aktiv-Kulturerbe macht Schule*" durch. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz in NRW finanzierte dieses Programm, um den jungen Menschen die Bedeutung von Kulturdenkmälern näher zu bringen.

Zur Präsentation ihrer Ergebnisse am 09.09.13 in der Marie-Kahle-Gesamtschule, am Tag des Offenen Denkmals, kamen auch NRW-Schulministerin Sylvia Löhrmann, die Bonner Landtagsabgeordnete Renate Hendricks und Bernhard von Grünberg, der Bonner Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch sowie der stellvertretende Bornheimer Bürgermeister Frank W. Krüger.

Die Schüler hielten Reden über das Leben jüdischer Familien in Bonn, führten die Ministerin und ihre Begleiter zum Haus der Jüdin Else Waldmann in der Graurheindorfer Straße und präsentierten ihre Steinmetzwerkstatt und ihren "Gedenkstein für ein Erinnern – Heute und morgen", den sie selbst entworfen und hergestellt hatten.

„ Wir sind als Schule mächtig stolz auf unsere Fünftklässler, die diese tollen Ergebnisse erarbeitet haben. Gleichzeitig möchten wir uns aber auch besonders bei unserem Steinmetz Herrn Gemünd und bei unserem Stadtarchivar Herrn Lonnemann bedanken, die uns jederzeit tatkräftig unterstützt haben,“ bilanzierte Christoph Kaletsch, stellvertretender Schulleiter der HBS.

Im nächsten Schuljahr wird ein weiteres gemeinsames Projekt „denkmal aktiv“ an den Start gehen: „Die lange Leitung der Römer“ wird sich mit dem Thema Wasser und Wasserleitungen von der Eifel bis nach Brühl beschäftigen. Ziel wird ein Radwanderführer sein, der Interessierte an markanten Streckenpunkten über die Geschichte der römischen Wasserleitung im Rheinland informieren möchte.

